



Egerland Bladl

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen-Landschaft Egerland und des BGZ -Eger

74. Sudetendeutscher Tag in Augsburg

In Augsburg fand am 17. Mai bis 19. Mai 2024 der 74. Sudetendeutsche Tag statt. Zu den festen Programmpunkten zählte wieder die feierliche Kulturpreisverleihung am Freitagabend im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses.

Samstag erfolgte die Verleihung des Karls-Preises der Sudetendeutschen Landsmannschaft an den Jean-Claude Juncker der von 2014 bis 2019 das Amt des Präsidenten der Europäischen Kommission ausführte. Anschließend hatten die Besucher die Möglichkeit, sich an zahlreichen Ständen über die Arbeit sudetendeutscher Vereine zu informieren und an einem bunten kulturellen Programm teilzunehmen. Der Tag klang mit dem traditionellen Heimatabend aus, bei dem Gruppen aus Deutschland und Tschechien auftraten.

S.E. Tomáš Kafka, Botschafter der Tschechischen Republik in der Bundesrepublik Deutschland, überbrachte die Grüße des Staatspräsidenten Peter Pavel an die Teilnehmer des Sudetendeutschen Tages in Augsburg. Im letzten Jahr hatte mit Prof. Mikuláš Bek erstmals ein tschechischer Regierungsvertreter offiziell am Pfingsttreffen der Sudetendeutschen teilgenommen.

Anlässlich des Pfingsttreffens in Augsburg würdigte der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder die Sudetendeutschen als „Vorbilder und Wegbereiter für die europäische Idee von Frieden, Freiheit und Wohlstand“. Für ihren Beitrag zur Freundschaft mit den tschechischen Nachbarn sprach er den sudetendeutschen Landsleuten Dank und Anerkennung aus. Als Bayerischer Ministerpräsident ist Söder auch Schirmherr der Sudetendeutschen. Seine Ansprache bildet traditionell den Höhepunkt des Sudetendeutschen Tages, den der Ministerpräsident als „Festival des Friedens und der familiären Erinnerung“ bezeichnete.



Unser Stand mit dem jüngsten Mitglied Ema



Junger Mann aus Süd-Korea zusammen mit Alois Franz Rott

Der Bund der Deutschen-Landschaft Egerland und das BGZ Eger waren dieses Jahr wieder dabei. Am Freitag den 17. Mai fuhren wir an und bauten unseren Stand auf. An unseren Stand waren 9 Vertreter anwesend, mit unter das jüngste Mitglied Ema, die Enkeltochter von Jaroslav Klyeisen, Vorstand vom BdD Alois Franz Rott, Georg Pötzl, Ernst Franke, Vorsitzende OG Karlsbad Irena Kašáková, Jaroslava Arendášová, Radek Kučera. Es kamen viele Leute vorbei, wie auch noch geborene im Egerland so auch die Nachkommen und junge Leute, deren Vorfahren aus dem Egerland kommen. Es wurden wieder neue Kontakte aufgenommen.

Auch ein Junger Mann aus Süd-Korea besuchte uns, er interessiert sich sehr für die Geschichte der Vertriebenen deutschen. Er startet in Südkorea ein Projekt, wo er die Deutschen Minderheiten aus Böhmen vorstellen möchte.

Seine Idee ist Leute aus der Minderheit nach Korea einzuladen. Alle Kosten inklusiv Flug und Unterkunft übernimmt die Koreanische Seite, außer der Verpflegung.

Die drei Tage verliefen schnell wie das Wasser in der Eger. Mit vielen Eindrücken fuhren wir dann am Sonntagnachmittag nach Hause.



Vor den Aufmarsch



Einzug in die Halle



Foto mit zwei Vertreterinnen von Euregio Egrensis



Zwei Verbände der "verbliebenen" Egerländer in Augsburg

Redaktion Eghaland Bladl

Feier 800 Jahre Haslau 1224-2024

Die Feier fand am 11. Mai 2024 im Park beim Haus der freiwilligen Feuerwehr statt. An der Feier nahm auch ein Teil vom Vorstand vom BdD Alois Franz Rott und Georg Pötzl teil. Zur Unterhaltung spielte eine Kapelle von Blasmusik bis Rock. Ein Kinderchor „Die Lustige Note“ und eine Tanzgruppe der Schule aus Haslau sangen und tanzten für die Besucher. Gutes Essen und „Haslauer Bier“, extra gebraut für dieses Fest, sorgte für den Gaumen. Selbstverständlich war auch ein Bierzelt falls das Wetter nicht mitspielen wollte. Die Kinder hatten viele verschiedene Spiele zur Verfügung. Die Bürgermeisterin Frau Lenka Dvořáková hätte nicht erwartet, dass so viele Leute zu der Feier kommen würden.

Der erste urkundliche Nachweis eines Herrnsitzes in Haslau, heute als Schlossruine Hazlov erhalten, stammt aus dem Jahr 1224, als Friedrich von Haselah aus der altadeligen Familie der Haslauer von Haslau (Hozlauer von Hozlau) zugunsten des Klosters Waldsassen im Nordgau auf Lehnrechte in Haselah, Grün und Rommersreuth (Skalka) verzichtete. Ein dazugehöriges Dorf Hazlau wurde seit Ende des 13. Jahrhunderts erwähnt. Die nachfolgenden Lehnsträger der Burg und des Ortes Haselah, Hasela, Hasla und Haßla, 1875 Haslau waren Ministeriale der Kaiserburg der Staufer in Eger. Das Lehngut Haslau war wirtschaftlich nicht allzu ertragreich. Im Jahr 1553 wurde eine Brauerei mit Abnahmeverpflichtung des Bieres durch die Untertanen der Grundherrschaft errichtet.

Lehnsträger der Burg und des Gutes Haslau waren nach den von Haslau, Ministeriale aus dem Haus der Landgrafen von Leuchtenberg, Niklas und Hans Jur (Guer) und Heinz von Landwüst bis 1492, gefolgt bis 1570 von Hans Malersik, Wilhelm Pergler und den von Reitzenstein und 1575 bis 1629 von dem Adelsgeschlecht von Kotzau. Im Jahr 1635 gelangte der Obrist und kaiserlich-österreichische Kriegskommissar Dietrich von Steinheim in den Besitz der Burg Haslau, des Lehnguts Haslau und der benachbarten Burg Seeberg sowie des Guts Seeberg (Ostroh). Anschließend kaufte Oberst Karl von Schönau für 6000 Rheinischer



Georg genießt das „Haslauer Bier“

Gulden Gut Haslau und Gut Seeberg, ließ die Friedhofskirche Sankt Georg in Haslau errichten und die Burg Haslau zu einem Schloss umbauen. 1682 bis 1795 folgten die Ritter von Mosern, die die Geißberg- und Ledergasskapelle stifteten.

Von 1795 bis 1853 hatten Schloss und Gut Haslau mit der wachsenden Ertragskraft durch die industrielle Entwicklung des Ortes Haslau in raschem Wechsel bürgerliche Eigentümer. Im Jahr 1853 kaufte Johann Wilhelm Edler von Helmfels das Gut Haslau, übergab den Besitz seinem Sohn Friedrich Wilhelm von Helmfels, Kirchenpatron von Haslau, von dem es 1919 dessen Sohn Wilhelm erbte, der 1945 kurz vor der Enteignung und Vertreibung der Familie durch die Beneš-Dekrete verstarb und noch in der Haslauer Friedhofsgruft beerdigt wurde. Seine Witwe Maria und die Söhne Friedrich und Georg wurden 1945 während der Vertreibung der Deutschen aus der Tschechoslowakei enteignet und zum Verlassen des Ortes gezwungen. Schloss Haslau wurde als Besitz der Tschechoslowakei allgemein zugänglich, als Steinbruch benutzt und begann zu verfallen. Die Schlossruine Hazlov wurde nach 1990 saniert; und teilweise wieder aufgebaut.



Kinderchor „Die Lustige Note“



Tanzgruppe der Schule aus Haslau



Das Bierzelt



Kinder bei den vielen Spielen und Atraktionen

Redaktion Eghaland Bladl

Brautbett bei Mariasorg

In der Vergangenheit stand ein wunderschönes Schloss über dem heutigen Marisorg. Sein Herr verschwand irgendwo im Wirbelsturm der Zeit, also lebten nur eine Dame und ihre Tochter hier. Ihre Schönheit und der Reichtum ihrer Mutter waren weit und breit bekannt, und um Freier war keine Not. Aber sie liebte heimlich einen Ritter aus der Nachbarschaft und lehnte die anderen stetig ab. Ihre Mutter wollte jedoch nicht von einem armen adligen Mann hören. Aber ihre Tochter stellte sich ihren Kopf und als ihre Mutter abreiste, verlobte sie sich heimlich mit ihren auserwählten. Als ihre Mutter zurückkam und es erfuhr, wütete sie schrecklich. Schließlich in der Wut sprach sie auf ihre Tochter einen schrecklichen Fluch aus: Lass Gott ihr Hochzeitsbett in einem Felsen verwandeln, wenn sie gegen den Willen ihrer Mutter heiratet. Die Tochter lachte jedoch über den Fluch und bereitete ihren Hochzeitstag vor. Die Hochzeit war spektakulär und die Gäste versammelten sich aus allen Ecken des ganzen Landes. Sie feierten fröhlich, nur die Mutter der Braut saß alleine. Vor Mitternacht gingen die Jungvermählten ins Bett und die anderen gingen langsam in ihre Zimmer. Mit der Ankunft der Mitternacht brach ein Sturm aus, als ein Blitz folgte den anderen und das Geräusch des Donners hörte nicht auf. Der Sturm brach die Jahrhunderte -alte Bäume wie Zündhölzer, und ihre Stämme warf er weit und breit herum.

Das Schloss war am Morgen weg. Nur am Standort des Turms stand ein Felsen und ähnelte einem hohen Bett. Auf der Spitze des Steinturms, zugänglich nur für Vögel, saß eine junge Dame. Sie ertrank in Tränen und weinte herzerreißend. Aber alles war zu spät, der Fluch wurde erfüllt. Viele Leute versuchten sie zu retten, aber jeder



Wagehals bezahlte für seine Bemühungen mit dem Leben. Er rutschte von dem glatten Felsen und zerschmetterte auf der Ferse. Am Ende starb die ungehorsame und hartnäckige Tochter an Hunger und ihr Körper diente den Vögeln als Nahrung.
Aus den Geschichten des Erzgebirges

Wichtige Termine 2024 (zum vormerken)

Jeden ersten Samstag im Monat um 14 Uhr der Hutzn-Nachmittag im BGZ Eger

07.01. - 30.06.2024 – Ausstellung Berühmte Persönlichkeiten des Egerlandes

20. - 23. Juni 2024 - 44. Bayerischer Nordgautag in Grafenwöhr

27. – 30.6.2024 – FIJO 24. Internationaler Festival der Blaskapellen in Eger

20.07.2024 – 5. Brunnenfest in Marktredwitz

18.08.2024 - Egerländer Gebetstag in Maria Kulm (voraussichtlich)



Wie und wo sich unsere Orts-Gruppen treffen

Eger	Jeden ersten Samstag um 14.00 Uhr im Balthasar-Neumann-Haus, Am Marktplatz.
Falkenau	Jeden 2 und 4 Mittwoch um 14.00 Uhr in „Dole v dole“, 5. Května 655
Karlsbad	Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im „Egerländer Hof“ am Schlossberg
Neudek	Jeden dritten Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr im „Kino-Kaffe“ außer Juli.
Wildstein	Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gasthaus „Beim Kirchn“
Neusattl	Jeden ersten Freitag im Monat um 17 Uhr im Restaurant "Meteor" in Neusattl

Öffnungszeiten BGZ Balthasar-Neumann-Haus Eger

Dienstag: 10.00-12.00, 13.00-17.00

Mittwoch: 10.00-12.00, 13.00-17.00

oder nach Vereinbarung. Änderungen vorbehalten

Geburtstage im Juni

Breier Marianne, Dettingen-Teck, 1934
Rubick Wilhelm, Thalmässing, 1940
Nováková Edith, Karlsbad, 1940
Vaňková Marianne, Unter Reichenau, 1943
Kucová Anna, Karlsbad, 1944
Pasteláková Renata, Horn, 1944
Endalová Eva, Kaaden, 1944
Sapoušková Edetraud, Karlsbad 1944
Lörinczová Renata, Wildstein, 1952
Procházková Brigita, Neu Rohlau, 1953
Franke Ernst, Eger, 1953
Zima František, Wildstein, 1960
Klyeisen Hans-Jürgen, Ranshofen, 1960
Baziláková Jana, Skalná, 1964
Rubáš Vilém, Neusattl, 2016

*Viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen
wünscht euch der Bund der Deutschen im Egerland*

Impressum:

Eghaländ Bladl, erscheint 1x monatlich, Reg. Nr.: MK CR E 11479

Herausgeber:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland, IC: 70819637

Verantwortlich:

Alois Rott

E-Mail: bgzege@seznam.cz

Anschrift:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland

nám. Krále Jiřího z Poděbrad 36,

CZ – 350 02 Cheb,

Tel.: +420/354 422 992,

E-Mail: bgzege@seznam.cz

Redaktion:

Alois Franz Rott, Ernst Franke, Günther Wohrab

Der Einsendeschluss der Beiträge ist der 15. des vorhergehenden Monats.

Die zugesandten Beiträge werden nicht zurückgeschickt.

Bankverbindungen:

in Tschechien:

Raiffeisenbank im Stiftland Cheb,

Konto Nr.: 41206910/8030

in Deutschland:

Sparkasse Hochfranken D-Marktredwitz,

IBAN: DE56 7805 0000 0810 0714 15

BIC: BYLADEM1HOF

Mohnblumen und mehr...



Flüstert leise im Entzücken,
nun der warme Sommerwind.
Bleib mein Auge voll Entrücken,
dort, wo rot die Blumen sind.

Klatschmohn, Lilien und Lavendel,
geben, ach welch herrlich Bild!
Hallelujah, wie von Händel,
bunt trägt Flora nun ihr Schild.

Schafgarbe, Kornblumenstaunen,
wundersam nun Feld und Flur.
Durch den Sommer klingt ein Raunen,
wie Musik, aus Moll und Dur!

Ein Gedicht von Hansjürgen Katzer